

Meta Bärwolf

Eisfelder Str. 41

98646 Hildburghausen

Das gehört zu diesen Themen:

- Euthanasie
- Die **Nazis** ermorden Menschen mit Behinderungen

Das ist eine:

Lebens-Beschreibung

Meta Bärwolf

Meta Bärwolf wird im Jahr 1875 in Dachwig bei Erfurt geboren.

Ihr Vater ist ein Schreiner-Meister

und ihre Mutter eine Hausfrau.

Die Familie zieht bald nach Sondershausen.

Dort geht Meta in eine gute Schule für Mädchen.

Danach studiert sie Musik an der Hochschule.

Sie studiert Klavier und Geige.

Im Jahr 1896 macht sie die Abschluss-Prüfung.

Erst spielt sie in einem Orchester mit.

Danach arbeitet sie als Musik-Lehrerin.

Sie bringt anderen Menschen bei,

wie man Klavier oder Geige spielt.

Metas Vater stirbt im Jahr 1908 an Krebs.

Das macht Meta so traurig,

dass sie mit ihrem Leben nur noch schwer zurecht kommt.

Sie kommt deshalb in das psychiatrische Kranken-Haus in Jena.

In einem psychiatrischen Kranken-Haus

hilft man Menschen mit seelischen Problemen.

Bald geht es Meta besser.

Sie kann wieder als Musik-Lehrerin arbeiten.

Aber ab dem Jahr 1926

geht es ihr wieder schlechter.

Deshalb kommt sie in das Pflege-Heim in Hildburghausen.

Meta sagt:

Musik ist mein Leben,

aber ich habe immer Angst vor der Zukunft.

Im Pflege-Heim spielt Meta oft Klavier.

Die anderen Patientinnen freuen sich darüber.

Manchmal hören auch die Ärzte zu.

Und manchmal gibt Meta sogar ein Konzert.

Meta hat daran viel Freude.

Das wissen wir,

weil sie viele Briefe schreibt,

zum Beispiel an ihre früheren Schülerinnen und Schüler.

Darin schreibt Meta auch ganz oft:

Ich komme wieder zurück nach Sondershausen.

Im Heim muss Meta auch oft langweilige Sachen machen,

zum Beispiel viele Stunden lang stricken.

Die Ärzte im Heim sagen über Meta:

Sie hat starke Gefühle.

Manchmal ist sie freundlich,

manchmal unruhig,

manchmal streitet sie sich.

Das Bild unten zeigt Meta Bärwolf im Jahr 1930.



Urheber-Recht: Krankenakte Meta Bärwolf (14603), gemeinfrei

Meta mag keinen Zwang.

Deshalb streitet sie sich oft
mit den Pflegekräften.

Im Jahr 1933 kommen die **National-Sozialisten**
in Deutschland an die Macht.

Das bedeutet:

Sie sind die Regierung von Deutschland.

Die National-Sozialisten nennt man auch: **Nazis**.

Der Anführer von den Nazis ist: Adolf Hitler.

Die **Nazis** verfolgen Menschen mit Behinderungen.

Dazu gehören auch Menschen
mit seelischen Problemen.

Die **Nazis** sagen:

Menschen mit Behinderungen sind weniger wertvoll.

Wir möchten hier keine Menschen mit Behinderungen.

Nach dem Jahr 1940 ermorden die **Nazis**
Menschen mit Behinderungen.

Die **Nazis** bringen diese Menschen
heimlich in Kranken-Häuser.

Und plötzlich sind diese Menschen tot
oder verschwunden.

Das fällt vielen Leuten auf.

Aber die meisten machen nichts dagegen.

Am 10. Februar 1941 schreibt Meta
einen Brief an Johannes Schottky.
Das ist der Direktor von ihrem Pflege-Heim.
Johannes Schottky ist ein **Nazi**.

Meta schreibt:

Ich möchte mit Ihnen reden.
Es geht mir nämlich wieder gut
und ich will weg aus dem Heim.
Ich will wieder Musik-Lehrerin sein
und meine eigene Wohnung haben.

Johannes Schottky prüft jetzt,
ob Meta aus dem Heim weg gehen kann.
Aber am Schluss sagt er: Nein.

Meta geht es danach immer schlechter.
Jetzt bekommt sie eine so genannte Behandlung:
mit Elektro-Schocks.

Das ist damals eine normale Behandlung
für Menschen mit seelischen Problemen.
Die Elektro-Schocks tun sehr weh.
Und: Sie helfen Meta **nicht**.

Wir nehmen heute an:
Damit sollte Meta bestraft werden.
Weil sie sich oft mit den Pflegekräften gestritten hat.

Eine andere so genannte Behandlung ist,
dass man den Menschen alle Zähne zieht.
Das machen die Ärzte auch mit Meta.
Jetzt geht es ihr noch schlechter.

Wir wissen heute:

Meta hat danach Medikamente bekommen,
mit denen die **Nazis**
kranke Menschen ermordet haben.

Meta stirbt am 30. November 1943.

Die Ärzte sagen:

Meta ist an einer Lungen-Entzündung gestorben.

Aber das ist eine Lüge.

Die Ärzte haben Meta
mit den Medikamenten ermordet.

Im Jahr 1945 ist die Zeit des **National-Sozialismus** vorbei.

Der Heim-Direktor Johannes Schottky
kommt in der **DDR** vor das Gericht.

DDR ist die Abkürzung für: **D**eutsche **D**emokratische **R**epublik.

Bis zum Jahr 1990 ist die DDR ein eigener Staat
im östlichen Teil von Deutschland gewesen.

Heute gibt es die DDR **nicht mehr**.

In der **DDR** soll Johannes Schottky erklären,
warum so viele Menschen
aus seinem Heim gestorben sind.

Aber Johannes flieht nach West-Deutschland.
Dort fragt ihn niemand
nach seiner Arbeit im Pflege-Heim in Hildburghausen.
Johannes arbeitet in West-Deutschland
weiter als Arzt.
Er wird nie bestraft
für all die Morde in seinem Pflege-Heim.
Johannes stirbt im Jahr 1992.

Das frühere Pflege-Heim in Hildburghausen
ist heute ein Kranken-Haus.